

DIE NOTWENDIGKEIT FÜR EINE FRISCHE VISION VON DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN

Botschaft drei

**Christus in unserer Erfahrung aufbauen,
um unsere eigene Errettung zu bewirken**

Schriftlesung: Phil. 2:12–16

- I. Die Arche, die Noah baute, ist ein Bild auf den praktischen und gegenwärtigen Christus als Gottes Errettung, und die Arche zu bauen bedeutet, in unserer Erfahrung den praktischen und gegenwärtigen Christus aufzubauen als Gottes Errettung für den Aufbau des Leibes Christi als des korporativen Christus; nach dem Philipperbrief ist dies das Bewirken unserer eigenen Errettung (2:12–13):**
- A. Die Arche zu bauen bedeutet, unsere eigene Errettung zu bewirken, dies bedeutet, Christus in unserer Erfahrung aufzubauen, für den Aufbau des Leibes Christi, des korporativen Christus.
 - B. Noah arbeitete an Gottes Errettung, der Arche, und ging in sie hinein; wir sollten einen praktischen und gegenwärtigen Christus haben, in den wir hineingehen können als Gottes Errettung.
 - C. Die Arche ist ein Bild auf Christus, nicht nur auf den individuellen Christus, sondern auch auf den korporativen Christus, die Gemeinde, die der Leib Christi und der neue Mensch ist (1.Mose 6:14; 1.Kor. 12:12; Eph. 2:15–16; Kol. 3:10–11):
 - 1. Der Bau der Arche versinnbildlicht den Bau des korporativen Christus, mit den Elementen des Reichtums Christi als den Baumaterialien, durch jene, die mit Gott zusammenarbeiten; dies bedeutet es, unsere eigene Errettung zu bewirken (1.Kor. 3:9–12a; 2.Kor. 6:1; Eph. 3:8–10; 4:12).
 - 2. Indem Noah die Arche baute und in sie hineinging, wurde er nicht nur vor Gottes Gericht über die böse Generation durch die Flut gerettet, sondern er wurde auch von jener Generation getrennt und in ein neues Zeitalter eingeführt (1.Mose 8:13–19; 1.Petr. 3:20).
 - 3. Ebenso werden wir durch das Bauen der Gemeinde und durch das Eintreten in das Gemeindeleben durch das Aufbauen des praktischen und gegenwärtigen Christus als Gottes Errettung in unserer Erfahrung gerettet von Gottes Gericht an der heutigen bösen Generation durch die große Trübsal (Mt. 24:37–39; Lk. 17:26–27; 1.Thess. 5:3) und werden von dieser Generation abgesondert (Lk. 21:36; Offb. 3:10) und in ein neues Zeitalter eingeführt, das Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs.
 - D. Die Errettung in Philipper 2:12 ist nicht die ewige Errettung von der Verdammnis und von dem Feuersee, sondern die tägliche und ständige Errettung, die Christus als eine lebendige Person ist; obwohl wir die ewige Errettung besitzen, brauchen wir eine weitere Errettung von der verdrehten und verkehrten Generation (V. 15).
 - E. Heute befinden wir uns im Abschnitt (in der Passage, im Durchgang) von Gottes Errettung; wir haben diesen Abschnitt betreten und indem wir durch diesen Abschnitt hindurch gehen, bewirken wir unsere eigene Errettung:

1. Je mehr Noah die Arche baute, umso mehr ging Noah durch Gottes Errettung hindurch, und schließlich ging er in das hinein, was er erarbeitet hatte (1.Mose 7:7).
 2. Genau der Christus, den wir heute in unserer Erfahrung aufbauen, wird zu unserer zukünftigen Errettung werden; eines Tages werden wir unter Gottes Souveränität genau in den Christus eingehen, den wir aufgebaut haben.
 3. Wenn wir Christus in unserer Erfahrung aufbauen, können wir sogar schon heute in Christus bleiben, in Christus wohnen (Joh. 15:5):
 - a. Christus in unserer Erfahrung aufzubauen bedeutet, den Herrn zu lieben, mit Ihm zu sprechen, indem wir Seinen Namen anrufen und mit Ihm Gemeinschaft haben, es bedeutet auch, durch Ihn zu leben und Tag für Tag und jede Stunde mit Ihm zu wandeln, um ein „Mitwandler“ Gottes zu sein, damit wir ein Mitarbeiter Gottes sein können (1.Mose 5:22–24; 6:9).
 - b. Dann bauen wir in unserer Erfahrung Christus auf, so dass wir in Ihn als unsere Errettung hineingehen können.
- F. Alle vier Kapitel des Philipperbriefes handeln von der allumfassenden, lebendigen Person Christi als unserer Errettung:
1. In Philipper 1 bedeutet Errettung, Christus zu leben und in jedem Umstand Christus zu vergrößern.
 2. In Philipper 2 bedeutet Errettung, Christus zu widerspiegeln durch das Darreichen des Wortes des Lebens.
 3. In Philipper 3 ist die Errettung Gottes Gerechtigkeit, das heißt, Gott Selbst, der in Christus verkörpert ist.
 4. In Philipper 4 ist die Errettung Christus Selbst als das Leben das wahr, ehrwürdig, gerecht, rein, lieblich, wohl lautend und voller Tugend und Lobpreis ist.

II. Jedes Kapitel des Philipperbriefes zeigt besondere Aspekte von Christus als unserer täglichen Errettung auf und offenbart uns dadurch, wie wir Christus in unserer Erfahrung aufbauen können, um unsere eigene Errettung zu bewirken (3:12–13; vgl. Hab. 1:1):

- A. Wir können die inneren Teile Christi Jesu erfahren (Phil. 1:8; Eph. 5:25; 2.Kor. 12:15; 1 Joh. 3:16).
- B. Wir können Christus als unseren Lebenswandel nehmen für Seine Vergrößerung, Seinen Ausdruck (Phil. 1:19–21a; Joh. 6:57; Gal. 6:17–18).
- C. Wir können die überströmende Versorgung des Geistes Jesu Christi erfahren als die Versorgung des Leibes Christi; die Gefangenschaft konnte Paulus nicht vom Leib Christi isolieren oder von der Versorgung des Leibes abschneiden (Phil. 1:19; Joh. 16:13).
- D. Wir können Christi Sinn als unseren Sinn nehmen (Phil. 2:3, 5; vgl. Eph. 4:23; Rom. 12:3).
- E. Wir können Christus als den im Inneren wirkenden Gott erfahren, als unsere subjektive Errettung, um Ihn als das Wort des Lebens darzureichen (Phil. 2:12–16).
- F. Wir können Christus erfahren, um ein Trankopfer zu werden (V. 17).
 1. Das Trankopfer versinnbildlicht Christus als denjenigen, der als der echte Wein vor Gott für Seine Zufriedenstellung ausgegossen wurde (2.Mose 29:40–41):

- a. Christus ist der Weinerzeuger, der Sich Selbst aufgab, um Wein zu erzeugen, um Gott und andere zu erfreuen (Ri. 9:12–13).
 - b. Wenn wir diesen Christus berühren und Sein aufopferndes Leben erfahren, wird Er uns dazu aktivieren, ein aufopferndes Leben zu führen, um Wein zu erzeugen und andere und den Herrn glücklich zu machen (2.Kor. 1:24b; vgl. 5:13–15).
2. Das Trankopfer versinnbildlicht nicht nur Christus Selbst, sondern auch den Christus, der uns zufriedenstellt mit Sich Selbst als dem himmlischen Wein, bis Er und wir eins werden, um für Gottes Genuss und Zufriedenstellung und für Gottes Bau ausgegossen zu werden (Mt. 9:17; Phil. 2:17; 2.Tim. 4:6):
- a. Das Trankopfer ist ein Bild auf Christus als den himmlischen Wein, der durch denjenigen, der das Opfer darbringt, genossen wird, der ihn füllt und bewirkt, dass er für Gott zu Wein wird.
 - b. Das Trankopfer ist unsere subjektive Erfahrung dessen, dass wir zu solch einem Ausmaß mit dem Herrn eins gemacht werden, dass Er zu uns wird.
 - c. Je mehr wir Christus als die Opfer erfahren, um so mehr werden wir zu einem Trankopfer (4.Mose 15:1–10).
- G. Wir können Christus gewinnen und in Ihm angetroffen werden (Phil. 3:7–9a; Eph. 3:8; 1.Mose. 15:1; 2.Kor. 12:2).
- H. Wir können Christus als unsere ausgelebte Gerechtigkeit nehmen (Phil. 3:9b; vgl. Jes. 64:6; Mt. 5:20; Offb. 3:18; 19:8).
- I. Wir können Christus sowohl der Offenbarung als auch der Erfahrung nach subjektiv kennen (Phil. 3:8, 10; 2:2; 3:13).
- J. Wir können Christus als unser Ziel nehmen, damit wir Ihn als unseren Preis genießen können; da es unser Ziel ist, Christus zu gewinnen, sollten wir alle anderen Dinge vergessen und nichts anderem als Christus nachjagen (V. 12–14, 7–8).
- K. Wir können in Christus unsere Freude aufrechterhalten (Phil. 4:4; Hebr. 13:15; Ps. 119:164):
- 1. Da der Philipperbrief sich mit der Erfahrung und dem Genuss Christi befasst, die zur Freude führen, ist es ein Buch, das mit Freude und Jubel gefüllt ist (1:4, 18, 25; 2:2, 17–18, 28–29; 3:1; 4:1, 4).
 - 2. „Ich bewahre meine Freude, so Sorge dich bitte nicht. Ich hoffe, dass auch du auf dich selbst aufpasst und gefüllt bist mit Freude in deinem Herzen“ – geschrieben im Gefängnis von Bruder Watchman Nee an seine Schwägerin im Jahr 1972 (*Watchman Nee—A Seer of the Divine Revelation in the Present Age*, S. 182).
- L. Wir können Christus als unsere Nachsicht und als unsere Tugenden erfahren (V. 5, 8).
- 1. Nachsichtig zu sein bedeutet, darauf Acht zu geben, wie andere von dem, was wir tun oder sagen, beeinflusst werden; Nachsicht ist Vernünftigkeit, Besonnenheit und Rücksicht im Umgang mit anderen, ohne Strenge bei der Inanspruchnahme der eigenen Rechte.
 - 2. Unsere Sorge kann in Nachsicht verwandelt werden, indem wir jedes Bedürfnis, jede Bitte, zu Gott bringen, und Umgang mit Ihm haben; Umgang zu haben deutet an, dass es einen Verkehr gibt zwischen uns

und Gott, und es ist durch diesen Verkehr, durch die Gemeinschaft zwischen uns und Gott, dass wir die göttliche Austeilung genießen.

3. In Philipper 4:8 präsentiert Paulus sechs Tugenden, die das Leben zum Ausdruck bringen, das Christus lebt; diese Tugenden sind der Ausdruck von Gottes Eigenschaften, die von denen ausgelebt werden, die Christus nachjagen, der die Verkörperung Gottes ist.

M. Wir können Christus als unser Geheimnis lernen (V. 11–12, 6–7):

1. Paulus lernte das Geheimnis der Genügsamkeit, der Zufriedenheit, in allen Umständen; dieses Geheimnis ist eigentlich Christus Selbst.
2. Paulus lernte das Geheimnis, Christus zu erfahren – Ihn in allem und an jedem Ort zu erfahren (V. 12).
3. Nachdem sich Paulus zu Christus bekehrt hatte, wurde er in Christus und in den Leib Christi eingeführt (Apg. 9:3–19, 25–28; 22:6–21; 13:1–4).
4. Er lernte das Geheimnis, wie man Christus als Leben nimmt (Kol. 3:4), wie man Christus lebt (Phil. 1:21a), wie man Christus vergrößert (V. 20), wie man Christus gewinnt (3:8, 12) und wie man das Gemeindeleben praktiziert (1:9, 19; 2:1–4, 19–20; 4:1–3).

N. Wir können Christus als den Stärkenden nehmen – als unseren Motivator, als unsere innere ermutigende Kraft (V. 13):

1. Paulus' Wort über Christus als den Stärkenden trifft speziell darauf zu, dass Christus uns stärkt, Ihn als unsere menschlichen Tugenden zu leben und dabei Ihn in Seiner unbegrenzten Größe zu vergrößern (V. 8–13).
2. Durch Christi Stärkung können wir ein zufriedenes Leben führen und wahr, ehrwürdig, gerecht, rein, lieblich und wohl lautend sein (V. 11–12, 8).

O. Wir können Christus als unsere Erwartung nehmen (3:20–21):

1. Das Leben, das Paulus in der Erfahrung von Christus führte, war eines, das den Retter erwartete, den Herrn Jesus Christus, der seinen Leib der Erniedrigung umgestalten und ihn dem Leib Seiner Herrlichkeit gleichgestalten würde.
2. Dass die Gläubigen bei der Verherrlichung ankommen, ist der Höhepunkt von Gottes Errettung im Leben und die Vollbringung von Gottes Ökonomie für die Zufriedenstellung Seines Verlangens (2.Kor. 3:18; 4:17; Hebr. 6:1a; Röm. 5:10b; Offb. 21:10–11).